

Zwei Wege, um groß herauszukommen.

Predigt über Johannes 12,20-28¹

- 20 *Unter den Pilgern, die beim Fest Gott anbeten wollten,
gab es auch einige Griechen.*
- 21 *Diese traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte,
und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen.*
- 22 *Philippus ging und sagte es Andreas;
Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus.*
- 23 *Jesus aber antwortete ihnen:
Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.*
- 24 *Amen, amen, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.*
- 25 *Wer sein Leben liebt, verliert es;
wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet,
wird es bewahren bis ins ewige Leben.*
- 26 *Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach;
und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein.
Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.*
- 27 *Jetzt ist meine Seele erschüttert.
Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde?
Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.*
- 28 *Vater, verherrliche deinen Namen!
Da kam eine Stimme vom Himmel:
Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.²*

Ausgehend von dem Wort, das wir gehört haben,
möchte ich **zwei Wege** aufzeigen, zwischen denen wir wählen können.
Zwei Wege, um groß herauszukommen:
Beide Wege verlangen Einsatz und Energie.
Beide Wege führen auf ihre Weise zu ihrem Ziel.
Beide Wege beruhen wesentlich auf drei Prinzipien.
Beide Wege werden heute gegangen.
Der eine häufiger, der andere seltener.
Der eine ist billiger und meist schneller, der andere teurer und oft langwieriger.
Der eine ist populär und ihn gibt es in vielen Varianten, auch in frommen Versionen.
Der andere ist eher verborgen und unbekannt:
Er kann nur geistlich erkannt und verstanden, gegangen und bewältigt werden.
Der eine lässt Menschen ihre Ziele erreichen.
Auf dem anderen kommt GOTT zum Ziel.
Der eine ist der Weg des Erfolges. Der andere der Weg des Segens.
Die Prinzipien des ersten Weges lauten: Vision, Selbstdarstellung, Selbstverwirklichung.
Die Prinzipien des zweiten Weges sind: Gottes Führung, Gottes Ehre und Selbsthingabe.

Das, was uns heute immer wieder nahe gebracht wird,
was wir lernen und üben sollen, was Erfolg verspricht und woran ja auch viel Richtiges ist,
das ist zunächst:

¹ Predigttext für den Sonntag Lätare, Reihe III, bis 2018 Reihe I. Ich wähle bis Vers 28, da das noch dazugehört!

² Einheitsübersetzung

Entwickle eine **Vision** – oder: Entwickle deine Vision.
 Du musst dir ein Ziel setzen, konkret, vorstellbar, abrechenbar.
 Also: Was willst du in einem Jahr, in fünf Jahren, in zehn Jahren erreicht haben?
 Was soll bis dahin werden? Wie sieht das aus?
 Schreibe es auf, zeichne es auf, male es dir aus,
 träume es, stell es dir vor, visualisiere es!
 Rede darüber mit dir selbst und anderen, bekenne es (sagt man in der frommen Variante).
 Und dann wird es werden!
 Es muss erst in deinem Geist existieren,
 und dann sprich es aus und arbeite daran,
 damit es auch in der materiellen Welt ins Dasein kommt.
 Und so wird tatsächlich viel!
 Gott hat uns ja Vorstellungsvermögen und Fantasie,
 Denkvermögen und geistige und körperliche Kräfte gegeben
 und das dürfen wir auch nutzen.
 Manche sagen dann noch:
 GOTT tut es so. ER stellt Sich etwas vor. ER glaubt an Seine Vorstellung.
 ER spricht es aus, spricht es ins Dasein. Und so wird es!
 Tu es genauso! Dann bist du auch (wie) ein kleiner GOTT.
 ...Na gut... Vielleicht wird hier doch einiges verwechselt...!

Das zweite was dann nötig ist oder was man heute als nötig propagiert:
 Arbeite an deiner **Selbstdarstellung**.
 Stelle dich gut dar, präsentiere dich richtig, verkaufe dich richtig.
 Klappern gehört zum Geschäft.
 Setz dich ins richtige Licht oder lass dich dorthinein setzen.
 Sei überzeugt von dir und deinen Fähigkeiten und überzeuge so andere.
 Kleide dich entsprechend, rede entsprechend!
 Übe den richtige Tonfall und eine wirksame Rhetorik ein,
 setze die Körpersprache gezielt ein.
 Du darfst stolz sein auf deine Erfolge,
 stell dein Licht nicht unter den Scheffel, sondern zeige allen,
 wie gut du bist und was du alles kannst
 und dass du und deine Fähigkeiten und Produkte unverzichtbar für die anderen sind.

Und das dritte Prinzip – vielleicht auch das erste – heißt: **Selbstverwirklichung**.
 Entdecke das Potenzial in dir und bringe es zur Entfaltung!
 Nutze die Möglichkeiten und steige nach oben!
 Achte auf deine Gefühle und lebe sie aus!
 Nimm deine Wünsche wahr und verwirkliche sie!
 Schau, was dein Wohlbefinden fördert und tue es!
 Umgib dich mit den Menschen, die dir dienen und dein Wohlergehen unterstützen!
 Wenn sie das nicht mehr tun, trenne dich von ihnen!
 Wenn etwas oder jemand kommt, das, der oder die dich mehr befriedigt,
 dann ergreife diese Gelegenheit! – Usw.
 Selbstverwirklichung auf allen Ebenen ist angesagt.

- Visionen entwickeln und verfolgen,
- an der Selbstdarstellung arbeiten,
- sich selbst verwirklichen.

Drei Prinzipien, die zum Erfolg führen, nach oben –
 ... oder am Ende möglicherweise nach unten?

Jesus hätte so leben können.

Er hatte schon ziemlich viele Anhänger im Volk, da kam Er gut an. Bloß mit der Führungsschicht hat es noch nicht so richtig geklappt, da war die bisherige Strategie wohl falsch.

Aber jetzt kamen Ausländer, Griechen, um Ihn zu sehen -

Er war also unter ihnen schon als ein Star bekannt.

Das ist die Gelegenheit, weiter nach oben zu klettern!

Jesus wird auf dem Dienstweg darüber informiert.

Jetzt ist die Chance, sich mit ein paar klugen Ausländern anzufreunden!

Das könnte seine Einflussosphäre gewaltig erweitern:

Jesus wird bekannt werden im Römischen Reich – eine gewaltige Vision!

Aus dem kleinen Rabbi in einer unbedeutenden, engen Provinz

wird ein spiritueller Leiter im weiten Römischen Weltreich, der die Massen zu GOTT bringt!

Das würde sich wieder auf Seine Popularität in Israel auswirken,

und dann müsste Ihm auch bald die eigene Führungsschicht zu Füßen liegen.

So könnte Er Sein Ziel erreichen und seine Berufung verwirklichen!

... Und: Das wird Jesus auch tun! Aber auf einem ganz anderen Weg!

Für Ihn ist grundlegend:

- Gottes Führung
- Gottes Ehre
- Seine Selbsthingabe

Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird, ins Licht gestellt wird, mit göttlichem Glanz umgeben wird, geehrt wird, sagt Er.

Und doch geht es Ihm gar nicht um die eigene Ehre,

sondern um GOTTES Ehre, Er ist für GOTT da, nicht für sich selbst.

Und Er weiß: GOTT führt mich jetzt ins Leiden, jetzt ist das Kreuz angesagt.

Ehe ich von Juden und Heiden anerkannt werde,

werden sich Juden und Heiden zusammentun und Mich aufs Kreuz legen und nageln.

Dann werden sie das Kreuz aufrichten und Mich hochleben lassen.

Sie werden auf Mich spucken, über Mich spotten

und zwischen Himmel und Erde zugrunde richten, hinrichten, elend sterben lassen.

Nichts mit Selbstverwirklichung!

Jesus wird ganz elend jetzt schon:

Jetzt ist meine Seele erschüttert, aufgewühlt, verwirrt und bestürzt, in Angst und Schrecken versetzt.

Das bevorstehende Kreuz bedeutet zunächst Selbstzerstörung statt Selbstverwirklichung!

Und Jesus weicht nicht aus, sondern gibt sich ganz hin

wie ein *Weizenkorn*, das in die Erde gelegt wird, darin kaputt geht,

aber gerade auf diese Weise ganz viel Frucht bringt.

Jetzt ist meine Seele erschüttert.

Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde?

Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.

Vater, verherrliche deinen Namen!

Und GOTT lässt Jesus auf diesem Weg der Selbsthingabe,

auf dem Er sich führen lässt und GOTT ehrt, nicht allein,

sondern genau so kommt GOTT mit Jesus zum Ziel:

***Da kam eine Stimme vom Himmel:
Ich habe ihn (Meinen Namen) schon verherrlicht
und werde ihn wieder verherrlichen.***

Für Jesus und die, die Ihm wirklich nachfolgen³, sind ganz grundlegend:

- GOTTES Führung
- GOTTES Ehre
- und das Leben in der Hingabe

GOTTES Führung – gibt es das wirklich?

Wenn GOTT ein Interesse hat, dass wir Seinen Willen erkennen und tun – und das hat ER ganz bestimmt! – dann MUSS es sie geben!

Schon der Begriff „Nachfolge“ schließt GOTTES Führung ein.

Ich kann ja nur jemandem hinterher gehen, nachfolgen, der mir vorangeht und den ich vorangehen sehe.

Wie geschieht Führung?

Auf eine ganz persönliche, individuelle Weise, nicht nach Rezept und Standard für alle. Führung hat immer etwas mit persönlichem Kontakt zu tun, dass ich mit jemandem auf Tuchfühlung bin sozusagen.

GOTT sagt einmal:

*Ich will dich mit Meinen Augen leiten
und nicht wie ein störrisches Ross oder stures Maultier,
das Zaumzeug und Zügel braucht.*⁴

Wie die Führung dann aussieht, das kann ganz verschieden sein:

GOTT kann eine Vision für das ganze Leben geben oder Visionen für bestimmte Abschnitte, die dann verwirklicht werden dürfen.

Es kann aber auch sein, dass wir gar keine Ahnung haben, immer nur den nächsten Schritt spüren und ertasten und mitkriegen und dann gehen und erst im Rückblick merken:

Das hat eine Linie, da ist etwas geworden, da ist etwas aufgebaut worden, alles hat eine innere Logik von GOTT her.

Oft wird es so sein, dass sich Dinge einfach begeben -

*es begab sich*⁵ *aber*, heißt es dann in der Bibel, oder: *es geschah*...

Da war nichts menschlich geplant, aber plötzlich merkt man:

Hier hat GOTT Seine Hand in Spiel!

Das ist kein gewöhnlicher Zufall, sondern ein göttlicher Zufall!

Da fällt uns etwas vom Himmel zu, das ist ein Reden GOTTES,

da müssen wir drauf hören, eingehen, zur Stelle sein, mitmachen!

Um Führung zu erleben,

braucht es ein hörendes und gehorsames und korrekturbereites Herz.

Da braucht es den Austausch mit Glaubensgeschwistern,

die ein geistliches Hörvermögen und Unterscheidungsvermögen haben.

Da ist auch Einheit mit anderen nötig,

GOTT züchtet keine fromme Individualisten, sondern baut Gemeinde und Sein Reich.

GOTTES Führung, das ist etwas sehr Spannendes:

Da gibt es auch Zeiten des Wartens.

³ Vers 26!

⁴ Psalm 32,8

⁵ über 100 x in der Bibel, am bekanntesten etwa: Luk 1 und 2

Da gibt es Zeiten, wo man nicht weiterweiß.
 Da gibt es Zeiten des Kampfes und der Anfechtungen, wie Jesus sie hatte.
 Und doch wird das, was GOTT will, klar werden und geschehen und sich durchsetzen,
 wenn wir Seine Ehre suchen und Ihm hingegeben leben.

Wer GOTTES Führung folgt, kann nicht die eigene Ehre suchen.
 Wer GOTTES Ehre sucht, kennt nicht den eigenen Stolz.
 Wer GOTTES Ziel verfolgt, tut das von ganzem Herzen,
 weil das Höchste nie halbherzig zu erreichen ist.

Ohne **Hingabe** kann niemand GOTTES Führung folgen
 und ER wird auch niemanden führen, der IHM nicht wirklich folgen will.
 Sich führen lassen wird oft *warten* heißen, aber es bedeutet nie: passiv und träge sein.
 Wenn GOTT handeln soll, schließt das meine Aktivität nicht aus,
 sondern sie ist 100% gefordert,
 auch wenn am Ende alles GOTTES Geschenk ist und alle Ehre IHM gehört.
 Was GOTT will, läuft nicht nebenbei,
 das kann nur das Zentrum und die Mitte meines Lebens sein.
 Oft ist Verzicht nötig, um die Fülle zu bekommen.

Bei dem allen gilt:
 Ich muss kein erfolgreicher Mensch sein,
 um ein von GOTT gesegneter und geführter Mensch zu sein.
 GOTT bewertet die Dinge eh ganz anders als wir und andere .
 Jesus ist am Kreuz kläglich gescheitert, den Erfolg feierten die anderen...
 Jedenfalls kurzfristig betrachtet – für drei Tage damals.
 Langfristig – erst recht im Licht der Ewigkeit – sieht es ganz anders aus!
 Und so müssen auch wir unterscheiden und entscheiden
 zwischen kurzfristig und langfristig,
 zwischen vergänglichem Flimmer und ewigem Glanz,
 zwischen menschlicher Mache und GOTTES Wirken,
 zwischen Erfolg und Segen.

Wir müssen unterscheiden und entscheiden zwischen den zwei Wegen,
 von denen der eine scheinbar noch oben führt - und doch GOTTES Ziel verfehlt,
 und der andere scheinbar nach unten führt -
 und doch GOTTES Ziel erreicht und oben ankommt!

- Vision, Selbstdarstellung und Selbstverwirklichung – oder:
- Gottes Führung, Gottes Ehre und Selbsthingabe.

Jesus, Sein Wort vom Weizenkorn und Sein Weg des Kreuzes zeigt,
 welcher Weg Verheißung hat und auf welchem Weg GOTT zum Ziel kommt:

***Amen, amen, ich sage euch - darauf ist absolut Verlass:
 Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
 wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.***

***Wer sein Leben liebt, in der Selbstliebe festhängt,
 nur seine Seele hätschelt und sich selbst verwirklichen will
 verliert es, sein Leben, der richtet seine Seele zugrunde und endet im Verderben,
 wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet,
 wer sich selber an die zweite Stelle setzen kann,***

*sich vergessen und zurückstellen und hingeben kann,
wird es, sein Leben und seine Seele, bewahren bis ins ewige Leben.*

***Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; der hänge Mir treu an,
 der bringe sein Leben ständig mit Meinem in Einklang und Übereinstimmung.
 Mein Beispiel und Leben bilde sich in seinem Leben
 – und wenn es sein muss: in seinem Sterben – ab,
 und wo ich bin, auf der Erde, vor allem aber im Himmel,
 dort wird auch mein Diener sein.
 Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.***

Mögliches Predigtlied EG 98,1

Gebet

Jesus, wie ein Weizenkorn gingst Du den Weg nach unten.
 Jesus, wie ein Weizenkorn, starbst Du und gabst Dich auf.
 Jesus, wie ein Weizenkorn, bist Du neu aufgegangen,
 bist auferstanden, brachtest Frucht, wurdest zum Brot des Lebens,
 damit wir ewig leben.

Du rufst uns, Dir zu dienen, so wie Dein Geist es schenkt.
 Du rufst uns, Dir zu folgen, dass GOTT die Ehre hat.
 Du rufst uns in das Leben, das gibt, um zu empfangen.

Du forderst uns heraus, das Blendwerk zu durchschauen,
 das stolz Erfolge feiert und doch zusammenfällt.
 Du forderst uns heraus, das Eigne zu verlassen
 damit wir das erhalten, was *Du* nur geben kannst.
 Du forderst uns heraus, die Wege zu betreten,
 die breit belächelt werden, zu schmal für Massenmenschen.

Zeig uns, wo wir uns täuschen,
 wo wir beschäftigt sind
 und doch ins Leere laufen.

Zeig uns, wo wir uns täuschen
 und falschen Herren folgen,
 die in die Irre führen.

Zeig uns, wo wir uns täuschen
 mit falscher Frömmigkeit,
 die nur sich selber sucht.

Mach uns zu Weizenkörnern, aus denen Neues wächst,
 dass andre davon leben und Frucht reift, die da bleibt.

So hilf uns, Dich zu hören und Deinen Weg zu sehn,
 dass wir Dir wirklich folgen, und was Du willst, verstehn.

Hinweis: Ein Glaubenswerk, das auf dem beschriebenen geistlichen Weg entstanden und gewachsen ist, ist z.B. der **Taubblindendienst**. Die drei von mir aufgezeigten Linien nannte die Gründerin, Pastorin Ruth Zacharias, in einer Jubiläumsansprache und im Jahresbericht 2008 als die wesentlichen Kennzeichen ihres Lebens und Dienstes sowie des gesamten Werkes. Nähere Infos unter: www.taubblindendienst.de